



## Liebe Patinnen und Paten

Sommer 2015

**Viele von Ihnen unterstützen die Schülerinnen und Schüler der Sri Ramana Maharshi Schule schon seit etlichen Jahren mit einer Bildungspatenschaft. Diese Kontinuität und Treue ist für die Schulbildung und den Lebensweg unserer Patenkinder sehr wertvoll, denn sie brauchen viele Jahre, bis sie fertig ausgebildet und eigenständig sind. Als Beispiel dafür stellen wir Ihnen den bisherigen Lebensweg von Tamilselvan vor, einem 19-jährigen jungen Mann, den Shanthimalai seit 2001 fördert:**

Tamilselvans Eltern stammen aus armen Verhältnissen und verdienen den Unterhalt für sich und ihre beiden Kinder mit Tagelöhner-Arbeit in der Landwirtschaft. „Wir konnten als Kinder nicht zur Schule gehen und verschuldeten uns, um Essen kaufen zu können“, erzählt der Vater bei unserem Besuch. Wie in armen Familien üblich wurde Tamilselvans Mutter früh verheiratet; sie war vierzehn, als sie ihr erstes Kind gebar. Trotz der knappen Mittel schickten die Eltern beide Kinder auf eigene Kosten an die SRM-Schule, denn eine gute Schulbildung war ihnen sehr wichtig. Tamilselvans ältere Schwester fand die Anforderungen bald zu hoch und wechselte an eine öffentliche Schule. Er hingegen erwies sich in der ersten Klasse als wissbegieriger und begabter Schüler. Damit erfüllte er alle Bedingungen, um durch eine Patenschaft unterstützt zu werden: Interesse und Engagement von Eltern und Kind an der Schulbildung, ein kleines Einkommen und keinen oder geringen Landbesitz.

Damals hatten einige Dorfbewohner noch Bedenken gegenüber den Bildungspatenschaften von Shanthimalai, da sie sich darunter wenig vorstellen konnten. Das Gerücht ging um, dass die Kinder den Eltern weggenommen würden; diese Bedenken teilten Tamilselvans Eltern nicht. „In der zweiten Klasse lehrte mich mein Sohn, meinen Namen zu schreiben. So konnte ich fortan mit meinem Namen anstatt mit einem Fingerabdruck unterzeichnen“, erzählt der Vater sichtlich bewegt. Tamilselvan wurde bis zur 12. Klasse durch eine Bildungspatenschaft unterstützt. Er schaffte einen guten Schulabschluss, jedoch nicht die Bestnoten, um ein staatliches Stipendium zu bekommen. Darüber war er betrübt; junge Inder wie er fordern und bemühen sich oft bis an ihre Grenzen und lernen schliesslich, diese zu akzeptieren.

In der Folge bewarb sich Tamilselvan 2013 beim Shanthimalai Trust für eine Ausbildungs-Patenschaft, um an einem College Maschinen-Ingenieurwesen studieren zu können. Das zuständige Educational Committee überprüft jeweils Einkommen und Besitz einer Familie sowie die Leistungen der Bewerber.

Normalerweise werden neben der Unterstützung auch Eigenleistungen festgelegt. Tamilselvans Eltern nahmen dazu ein Darlehen auf. Heute studiert der junge Mann im zweiten Studienjahr an einem 15 Kilometer entfernten College. Er hofft auf eine Arbeitsstelle nach dem Studium und weiss bereits, dass er dabei weitere Hürden überwinden muss. Da viele junge Leute auf den Arbeitsmarkt drängen, testen renommierte indische Firmen ihre Bewerber genau und lassen die ausgewählten Arbeitskräfte oft zwei bis drei Jahre lang zu sehr niedrigen Löhnen arbeiten. Für den Schritt ins Berufsleben wird der junge Mann die Beratung und Unterstützung von Mr. Venkatesan, dem Verantwortlichen für die Ausbildungs-Patenschaften des Shanthimalai Trust, in Anspruch nehmen dürfen. Dieser besucht laufend Firmen und verhandelt über Anstellungsbedingungen. Sein grosses Engagement hat schon vielen Studenten wichtige Türen geöffnet. „Jede Chance packen, nicht wählerisch sein“, ist zu Recht Tamilselvans Devise.



Tamilselvan als 7-jähriger Schüler



Der 19-jährige Tamilselvan mit seinen Eltern und seiner Schwester. Den gebrauchten Computer hat er mit selbst verdientem Geld gekauft.

Noch nicht so weit, aber ebenso dankbar für ihre Patenschaft ist **Revathi**, eine 12-jährige Schülerin der SRM-Schule. Sie wohnt im abgelegenen Dorf Aswanaga Suranai, inmitten von Reis- und Erdnussfeldern, Zuckerrohrplantagen und trockenem, brach liegendem Land. Wegen jahrelang schwachem Monsunregen können etwa die Hälfte der Dorfbewohner ihre Felder nicht bewässern und somit nicht bebauen. Zu diesen Familien gehören auch Revathis Eltern; ihr kleines Landstück liegt brach. Der Vater verdient sein Einkommen damit, bei einer Transportfirma Lastwagen zu be- und zu entladen. Dank der Bildungspatenschaft für ihre älteste Tochter schaffen es die Eltern, die beiden jüngeren Kinder auf eigene Kosten an die SRM-Schule zu schicken. Bei unserem Besuch empfängt uns Revathi mit blitzenden Augen und genießt es offensichtlich, Englisch sprechen zu können. Sie ist eine sehr begabte Schülerin und hat schon an mehreren Sprech-Wettbewerben teilgenommen. Auf unsere Frage, warum sie derart gut lernen könne, antwortet sie: „Das verdanke ich vor allem meinen Eltern. Sie entlasten mich von Hausarbeiten und lehren mich eine gute Selbstdisziplin. Ich liebe meine Eltern sehr. Auch die Lehrer geben mir viel Unterstützung.“ Revathi lässt sich von ihrem Vater jeweils um vier Uhr morgens wecken, um vor dem Schultag zu lernen.



*Revathi mit ihrem Vater und ihren Geschwistern*

Wir freuen uns darüber, zusammen mit Ihnen junge Leute wie Tamilselvan und Revathi auf ihrem Lebensweg begleiten und fördern zu können. Für Ihre verlässliche und grosszügige Unterstützung danken wir Ihnen von Herzen.

Mit freundlichen Grüssen

Lena Stoll    Felizitas Juen  
Verantwortliche für Patenschaften

Eva Stocker-Stotz  
Präsidentin



*Revathi (rechts) mit Nachbarn*



*Am Dorfeingang von Aswanaga Suranai*

Stiftung Aruna – Hilfe zur Selbsthilfe

Spenden allgemein:  
Konto Nr.: 308.525-151  
IBAN: CH86 0078 0000 3085 25151

[www.stiftung-aruna.ch](http://www.stiftung-aruna.ch)

Patenschaften:  
Konto Nr.: 308.525-145  
IBAN: CH54 0078 0000 3085 25145

Obwaldner Kantonalbank  
CH-6061 Sarnen  
Postkonto: 60-9-9  
Swift: OBWKCH 22